

Sport

SAARBRUECKER-ZEITUNG.DE/SPORT

FUSSBALL

Beim 1. FC Köln und bei Hertha BSC hängt nach dem Bundesliga-Wochenende der Haussegen schief. Seite D2

HANDBALL

Warum sich die deutschen Spieler trotz etlicher Ausfälle auf die WM in Ägypten freuen. Seite D3

Druckluft soll das Rasenproblem lösen

Überherrner Firma will schwierigen Untergrund im Ludwigsparkstadion beispielbar machen. Fehler schon bei den ersten Bauplänen?

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN Viel heiße Luft und noch mehr Euro – zuletzt offiziell 46,5 Millionen – sind in das immer noch nicht abgeschlossene Sanierungsobjekt Ludwigsparkstadion geflossen. Nun soll für kleines Geld und mit Druckluft zumindest das Nässeproblem des Spielfeldes gelöst werden. „Wir machen daraus wieder einen Fußballplatz“, verspricht „Rasenretter“ Pieter Vierveijzer, „und es kostet weniger als zwei neue Tore.“

Nachdem an diesem Montag der erste Versuch wegen des zu stark gefrorenen Bodens abgebrochen werden musste, soll an diesem Dienstag mittels einer Druckluftlanze der zu sehr verdichtete Untergrund aufgebrochen werden. „Das Gerät dringt tief in den Boden ein und schafft dort mittels Druckluft sogenannte Kavernen. Die werden dann mit einem Tongemisch verfüllt“, erklärt der 57-jährige Holländer, dessen Fachfirma in Überherrn ansässig ist: „Dadurch kann das Wasser dann abfließen. Man muss sich das vorstellen, wie wenn man den Stöpsel aus der Badewanne zieht. Nur ziehen wir nicht nur einen Stöpsel. Wir werden auf etwa ein Viertel des Spielfeldes pro Quadratmeter eine solche Kaverne benötigen.“

Der Experte ist sich sicher, das Problem so langfristig in den Griff zu bekommen. Während der Arbeiten wird sich der Untergrund anheben, mit dem Entweichen der Luft werde er aber noch mal auf das normale Niveau zurückkehren und dann mit einer leichten Walze zu glätten sein. „Dadurch wird die Spielfähigkeit am



Am Montag war der Rasen des Saarbrücker Ludwigsparkstadions noch gefroren. Am Samstag soll der FCS hier den FSV Zwickau empfangen. FOTO: ANDREAS SCHLICHTER

Samstag gegen Zwickau nicht gefährdet“, verspricht Vierveijzer in Richtung 1. FC Saarbrücken.

Warum das Wasser im Park steht, beschäftigt mittlerweile Gerichte. Die beauftragte Firma Kempf aus Saarbrücken streitet mit der Landeshauptstadt um Geld und Verantwortlichkeit. Nach SZ-Informationen widersprechen sich die vorliegenden Gutachten in der Ursachenermittlung. Mehr und mehr verdichten sich aber die Indizien, dass ursächliche Fehler schon in den allerersten

Umbauplänen gemacht worden sind. „Das neue Gutachten der Firma MPI hat die mangelhafte Wasserdurchlässigkeit von Teilen des Platzes bestätigt und einen Vorschlag zur dauerhaften Sanierung aufgezeigt“, erklärt Stadt-Pressesprecher Thomas Blug, „die Arbeiten können aber erst in der Vegetationsphase ab Mai beginnen.“ Die Kosten dafür würden noch ermittelt, ein – nicht auszuschließender – kompletter Neubau der Spielfläche von Grund auf könnte etwa 800 000 Euro kosten.

„Eine Unbespielbarkeit des Platzes nach anhaltenden oder starken Regenfällen oder anhaltendem Frost kann aktuell nicht ausgeschlossen werden“, bestätigte Blug. Zwar war der Platz am Montag in einem der Jahreszeit entsprechenden Zustand, aber besonders der durch den Wasserstau beim Spiel gegen Ingolstadt besonders in Mitleidenschaft gezogene Bereich ist holprig. Für die Nacht auf Dienstag war Schneefall vorhergesagt, gefolgt von Regen und Nachtfrost bis zum Wochenende.

Die Installation der Rasenheizung gestaltet sich aber weiter schwierig. „Die ausführende Firma arbeitet als Subunternehmer für den Hauptauftragnehmer zur Herstellung des Rasens (Anm. d. Red.: die Fa. Kempf), mit dem wir uns im Rechtsstreit befinden“, sagt Blug, „daher sind die noch ausstehenden Arbeiten zur Inbetriebnahme aufgrund juristischer Fragestellungen nicht ohne Weiteres durchführbar.“ Heißt: Dem FCS droht ein Umzug ins Ausweichstadion nach Frankfurt, denn die vom

3. FUSSBALL-LIGA

18. Spieltag:

Türkgücü München - Dynamo Dresden

Nachholspiele:

SpVgg Unterhaching - SC Verl..... Di, 19.00 Uhr
Bayern München II - SV Meppen .. Di, 19.00 Uhr
1. FC Magdeburg - Saarbrücken ... Di, 19.00 Uhr
Lübeck - Waldhof Mannheim Mi, 19.00 Uhr
FSV Zwickau - FC Ingolstadt Mi, 19.00 Uhr

1. Dynamo Dresden	17	30:15	35
2. FC Ingolstadt 04	17	25:20	31
3. TSV 1860 München	18	37:19	30
4. Hansa Rostock	18	25:18	29
5. SV Wehen Wiesbaden	18	31:28	27
6. 1. FC Saarbrücken	17	29:24	26
7. SC Verl	16	29:22	25
8. Hallescher FC	17	24:27	25
9. Türkgücü München	16	25:23	24
10. KFC Uerdingen	18	15:18	23
11. Viktoria Köln	18	22:29	23
12. SV Meppen	17	20:24	22
13. SpVgg Unterhaching	16	18:21	20
14. SV Waldhof Mannheim	16	28:31	19
15. 1. FC Kaiserslautern	18	16:22	19
16. FSV Zwickau	15	16:19	18
17. Bayern München II	16	20:26	17
18. VfB Lübeck	17	21:27	16
19. 1. FC Magdeburg	16	14:22	15
20. MSV Duisburg	17	20:30	15

DFB vorgeschriebene Rasenheizung funktioniert noch nicht und wird vor dem Spiel gegen den FSV Zwickau am Samstag auch kaum in Betrieb gehen. „Wir haben schon vor Wochen eine Anfrage an die Stadt gestellt und auf die Dringlichkeit der Aktivierung hingewiesen“, sagt Christian Seiffert, der beim FCS für Stadionfragen zuständig ist, „da wir bislang keine negative Rückmeldung bekommen haben, gehen wir davon aus, dass das Spiel im Ludwigspark stattfinden kann.“

Talent Kerber möchte seinen Traum weiterleben

18-Jähriger stand beim Profidebüt für den 1. FC Saarbrücken gleich 90 Minuten auf dem Platz. An diesem Dienstag geht es zum 1. FC Magdeburg.

VON PATRIC CORDIER

SAARBRÜCKEN Bei der 0:1 (0:1)-Niederlage beim SV Meppen am Samstag gehörte Luca Kerber noch zu den Besten beim 1. FC Saarbrücken. Dabei war es für den 18-jährigen Kapitän der U19-Bundesliga-Mannschaft des FCS das Debüt bei den Drittliga-Profis. Dass dies gleich über 90 Minuten ging, überraschte Fans und den Spieler selbst. „Ich war schon etwas aufgeregt“, gestand Kerber, der in der U14 vom SSV Pachten zum FCS kam: „Als Saarländer weiß man, dass der FCS hier der größte Verein ist, darum habe ich mich dafür entschieden.“



Luca Kerber lieferte gegen Meppen ein ordentliches Debüt ab.

FOTO: SCHLICHTER

FCS-Trainer Lukas Kwasniok hatte vor dem Spiel die starken Trainingseindrücke von Kerber hervorgehoben und sparte auch nach der Partie nicht mit Lob: „Wenn ein Debütant 90 Minuten auf dem Platz bleibt, war der Trainer zufrieden. Luca ist ein sehr aufmerksamer, lernwilliger Spieler. Er hat seine Aufgabe erfüllt.“

Ein „Supertalent“ sei er jedoch laut Kwasniok nicht, dennoch gab es durchaus schon Interesse größerer Vereine. „In der U15 wurde ich auch mal zu einem Lehrgang der Nationalmannschaft eingeladen. Danach haben Mainz, Hoffenheim und ein paar andere Vereine angefragt“, erzählte Kerber, der sich für das familiäre Umfeld und gegen die Nachwuchsleistungszentren entschied – der FCS hatte zu dem Zeitpunkt noch keines: „Ich fühle mich hier sehr wohl, komme gerne ins Training. Ich habe die Entscheidung keine Sekunde bereut.“

Nach dem Abitur im Frühjahr hat der 18-Jährige nun ein Studium

zum Wirtschaftsingenieur aufgenommen. „Luca ist ein Spieler, wie man ihn sich als Trainer wünscht“, beschreibt FCS-U19-Trainer Elvir Melunovic Kerber: „Seine fußballerische und menschliche Qualität zeigt er als Kapitän auf und neben dem Platz. Er verfügt über große Spielintelligenz, kann ein Spiel lesen und mit seiner Übersicht bestimmen. An seiner Torgefährlichkeit und Explosivität arbeiten wir.“

Vor der Saison auf den Sprung zum „Ersten“ angesprochen, reagierte Kerber zurückhaltend: „Natürlich hat jeder als kleines Kind von einer Profi-Karriere geträumt. Aber es hängt von vielen Faktoren ab. Wenn

der Traum wahr werden würde, wäre es natürlich perfekt.“

Ob er den Traum an diesem Dienstag um 19 Uhr im Auswärtsspiel beim abstiegsbedrohten 1. FC Magdeburg weiterleben kann, bleibt abzuwarten. „Es kommt auch immer darauf an, welche taktische Einstellung der jeweilige Gegner erfordert“, sagt Kwasniok, der allerdings zu bedenken gibt, dass wegen der Corona-bedingten Ausfälle auch Kerber im vergangenen Dreivierteljahr die regelmäßige Spielpraxis fehlte: „Ich bin aber überzeugt, dass er in jedem Spiel seine Leistung abrufen kann. Er wird uns in Zukunft sicher noch sehr viel Spaß machen.“

Spaß hatten die Saarbrücker zuletzt von den Ergebnissen her wenig. Der FCS wartet seit sieben Spielen auf einen Sieg und sollte gewinnen, um nicht noch weiter in der Tabelle abzurutschen. „Magdeburg geht es nicht anders als uns – auch sie werden auf Sieg spielen“, sagt Kwasniok zum Vorletzten, „sie haben sich in der Offensive verstärkt und sind schon eine Mannschaft, die Fußball spielen will.“ Boné Uaferrero und Minos Goutras haben sich in Meppen kleinere Blessuren zugezogen, ihrem Einsatz steht allerdings nichts im Weg.

Produktion dieser Seite:
Kai Klankert, Stefan Regel

Richtungsweisende Woche für den FC Homburg

Der zuletzt enttäuschende Regionalligist trifft an diesem Dienstag auf Freiburg II und am Samstag auf Kickers Offenbach.

HOMBURG (rti) Fußball-Regionalligist FC Homburg steht vor zwei ungewissen wichtigen Spielen. Wenn der SC Freiburg II an diesem Dienstag um 17 Uhr im Homburger Waldstadion antritt, wollen die Gastgeber nicht nur ihre seit vier Spielen andauernde Sieglos-Serie beenden. In der Partie gegen den Tabellenzweiten (30 Punkte) geht es für den Tabellensebten (25 Punkte) auch darum, den Anschluss an die Spitze nicht ganz abreißen zu lassen.

Mit einem Dreier könnten die Grün-Weißen bis auf vier Punkte an Spitzenreiter FSV Frankfurt heranrücken und die Basis dafür legen, um mit einem Erfolg im folgenden Heimspiel gegen den Tabellenvierten Kickers Offenbach am Samstag um 14 Uhr wieder in die Topregion



Tim Stegerer, Patrick Lienhard, Stefano Maier und David Salfeld (von links) stehen nach dem 0:1 gegen Balingen unzufrieden auf dem Platz. FOTO: SCHLICHTER

der Tabelle vorzustoßen. Im umgekehrten Fall könnte der Zug Richtung 3. Liga frühzeitig in der Saison ohne den FCH abfahren.

Nach den zuletzt enttäuschenden Resultaten mit nur drei Punkten aus vier Spielen, die in der so unglücklichen wie enttäuschenden 0:1-Heimspielte gegen den Bahlinger SC gipfelte, will Matthias Mink nichts von tabellarischen Rechenexemplen hören. „Das ist doch kein Spitzenspiel gegen Freiburg. Es ist doch müßig, in der aktuellen Situation über die Tabelle zu reden. Dafür hinken wir zu sehr hinterher“, sagt der Homburger Trainer selbstkritisch.

„Wenn wir gegen Freiburg kämpferisch so dagegenhalten wie gegen Balingen, dann aber unsere Chancen nutzen, wird es ein anderes Spiel

werden“, sagt FCH-Torwart David Salfeld optimistisch voraus. Auch bei Mink herrscht die Hoffnung, dass sich der FCH gegen eine eher offensiv ausgerichtete U23, wie es die zweite Mannschaft des SC Freiburg ist, leichter tun wird als gegen die dicht gestaffelten Abwehrreihen der letzten Gegner. „Wir hoffen, dass wir dann auch unsere Qualität erhöhen können“, sagt der Trainer.

Um diese „Qualitäts-Erhöpfung“ zu erreichen, muss sich der FCH allerdings nicht nur in puncto offensiv Durchschlagskraft steigern, sondern auch die anhaltenden Fehler in der Defensive abstellen. „Wir werden uns mit der Offensive und der Defensive beschäftigen müssen“, sagt Mink und lässt personelle Anpassungen noch offen.

REGIONALLIGA SÜDWEST

Nachholspiele:

TSV Steinbach - VfB Stuttgart II..... Di, 14.00 Uhr
FC Homburg - SC Freiburg II Di, 17.00 Uhr
FSV Mainz 05 II - FC Gießen..... Di, 19.00 Uhr
Schott Mainz - SG Großaspach..... Di, 19.00 Uhr

1. FSV Frankfurt	16	28:18	32
2. SC Freiburg II	15	38:17	30
3. TSV Steinbach Haiger	15	34:16	30
4. Kickers Offenbach	16	29:11	29
5. SSV Ulm 1846	16	28:13	28
6. SV Elversberg	16	33:20	27
7. FC 08 Homburg	15	31:20	25
8. TSG Balingen	16	25:20	25
9. VfB Stuttgart II	15	30:19	22
10. VfR Aalen	16	19:25	22
11. Bahlinger SC	16	29:38	22
12. Hessen Kassel	16	25:29	20
13. 1. FSV Mainz 05 II	15	18:22	20
14. 1899 Hoffenheim II	16	23:28	20
15. FK Pirmasens	15	13:20	20
16. SG Großaspach	15	16:24	17
17. Bayern Alzenau	15	18:29	17
18. TSV Schott Mainz	15	25:42	16
19. FC Gießen	15	15:21	15
20. RW Koblenz	16	16:28	15
21. FC-Astoria Walldorf	16	19:31	13
22. Eintracht Stadtallendorf	16	15:36	7